

6. Epistolar

Brief von Friedrich Schwartz an August Hermann Francke.

Schwartz, Friedrich

Braunschweig, 27.08.1704

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Sehr hochgeliebter Hr. Professor

Mit der Frau Domina haben dasjenige gesprochen
was der Hr. Prof. mir in Halberstadt sagte und
sind Sie 2 andere Abschriften, darunter die Notizen
nicht gar leicht wird, Sie bitten, wenn es der Hr. Prof.
wohl von einigen der Stricken lassen unterschreiben
so wird es günstiger bekräftigt sein, doch sollte
Sie es nunmehr in der Hr. Prof. beste disposition
das eine Exemplar kann mit gelegentlich wieder zurück
gefordert werden, es hat kein Ende damit, weil Sie es
nicht selbst behalten will, sondern aus Furcht des
schlimmigen Todes mir einen andern zu stellen der es
abhandelt nach ihrem Tode ins Grab zu werfen soll.

Das Original von den Landständen will Sie gleich
senden so bald Sie mir die Kloster Rechnung bei der
Landesabgabe, welche Sie zugesprochen täglich vor
müßig, Die wünsche ich, daß Sie letztes der
Hr. Prof. selber hätte können schreiben, indem
ich das sehr bedauere das nicht mehr geschehen
das hat Sie nun den Vorzug, wenn Gott Sie das

Freies Jahr sollte erhalten lassen und bei Liebes Briefen
so wolte sie gar nichts von ihrem Ende halten noch annehmen. In
Befehlen und sich zur hiesigen Reise annehmen. In
dieser Angelegenheit nach ihrem Willen, Indessen gewünscht sie
dem H. Prof: vielmal und wünscht ihm alles Wohlgehe
bittet zugleich, das der H. Prof: nicht über seine Last
zu sehr sich erheben machet. Die Frau Prof: und alle
Bediente grüßet sie herzlich. Der Gnade des Herrn
gegeben die 27. Herbstlich geliebter H. Prof:

Erangelburg 7 27 Aug:
1704.

Erwählter
Schwarze

Die Frau Majorin gewünscht auch gar
herzlich und gedanket nach Michaeli
Leben zu sein.